

# Die Gesellschaft und ihre Organe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =  
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della  
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **35 (1944)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# A. Geschäftlicher Teil

---

## I. Die Gesellschaft und ihre Organe

Die 36. *Jahresversammlung* vom 24. und 25. Juni in Baden nahm ihren Auftakt mit einer *Exkursion* zu den römischen Steinbrüchen von Würenlos, wo die Gesellschaft zunächst von der Direktion der Muschelkalksandsteinwerk A.G., den Herren Dr. Schmid und Direktor Meyer begrüßt wurde, während die Führung Herr Dr. P. Haberbosch besorgte. Auf dem Rückweg nach Baden erklärte der Präsident, Herr A. Matter, vom Bahnhof Killwangen aus die *mesolithischen Ansiedlungen*, die sich am rechten Ufer der Limmat bis in die Gegend von Baden hinziehen (29. JB. SGU., 1937, 98). Anschließend wurde das Kloster Wettingen besucht und eingehend besichtigt. Die Gebäulichkeiten wurden von Herrn Direktor Arthur Frey hervorragend gut erklärt. Eine kleine Gruppe von Teilnehmern begab sich noch zur Dorfkirche Wettingen, um die an der Ostwand des Turmes eingemauerte, kulturhistorisch wertvolle, römische *Isisinschrift* in Augenschein zu nehmen, welche leider dem raschen Zerfall entgegengieht, da sie Witterungs- und andern schädlichen Einflüssen ausgesetzt ist.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen in der „Linde“ hörte eine ungemein zahlreiche Teilnehmerschaft verschiedene *Kurzvorträge*: W. Burkart, Chur, sprach über die bronzezeitliche Siedlung von Mutta Fellers und die dort gefundene große Scheibennadel (34. JB. SGU., 1943, 38); Karl Keller-Tarnuzzer zeigte steinzeitliche und frühbronzezeitliche Funde aus der Bleiche bei Arbon (S. 63); Dr. P. Haberbosch erweiterte seine Ausführungen vom Nachmittag über römische Steinbrüche und sprach zum Problem der römischen Straßen der Badener Gegend, und Präsident A. Matter demonstrierte einen Rekonstruktionsversuch der römischen Villa von Schupfart (24. JB. SGU., 1932, 84).

Nach einem *Stadtrundgang* unter der Führung von Herrn Dr. O. Mittler wurde die *geschäftliche Sitzung* vom Präsidenten, Herrn A. Matter, in der prachtvoll restaurierten Sankt-Sebastians-Kapelle eröffnet. Es wurden die üblichen Traktanden behandelt, Jahresbericht des Sekretärs, Ehrung der Verstorbenen, Berichte der Kommissionen und des Instituts, Rechnungsablage.

Anschließend sprachen vor zahlreicher Zuhörerschaft im gleichen Lokal Herr Dr. Marc R. Sauter, Genf, über „*Quelques aspects du Paléolithique autour de la*

Méditerranée“ und Dr. Chr. Simonett, Brugg, über „Fragen zur Besetzung der Schweiz durch die Römer“.

Am *Mittagessen* begrüßte der Präsident die Behörden von Stadt und Kanton, die Vertreter der wissenschaftlichen Gesellschaften und namentlich die Delegation aus dem befreundeten Fürstentum Liechtenstein. Er skizzierte in kurzen Zügen den Gang der römischen Forschung in Baden und sprach über den Weg, den die zahlreichen Funde aus der alten Bäderstadt gegangen sind. Die Grüße der kantonalen Regierung überbrachte Herr Erziehungssekretär Dr. Kim; für die Stadtbehörden sprach Herr Stadtschreiber Süß und für Liechtenstein der Fürstliche Rat, Herr J. Ospelt.

Am Nachmittag führten die Herren A. Matter und Dr. P. Bosch die Teilnehmer nach dem *Refugium Kreuzliberg* (29. JB. SGU., 1937, 84), zum romantischen *Teufelskeller* und nach der *Täfern*, dem ländlichen Wirtshaus an altrömischer Stelle. Die Unentwegten, die der Hitze und den Verlockungen der Gaststätte trotzen wollten, besuchten noch den *Grabhügel Oertisberg* (32. JB. SGU., 1940/41, 179).

Über 60 Teilnehmer fanden sich am Montag morgen zur *Exkursion ins Aargauer Seetal* ein. Sie stand unter der Leitung des Kantonsarchäologen, Dr. R. Bosch, der die Gesellschaft zunächst zum rekonstruierten Hallstattgrabhügel im Fornholz bei Seon und in die kleine, aber wertvolle Urgeschichtssammlung im Schulhaus Seon führte. Leider zeigte es sich, daß die Zeit zur Besichtigung des Schlosses Hallwil nicht ausreichte. So begnügte man sich damit, es von außen zu betrachten und einige Erklärungen anzuhören. Anschließend daran begab man sich nach Seengen, wo die noch im Boden liegenden Reste eines römischen Mosaiks, sowie die aufschlußreiche Sammlung der Historischen Vereinigung des Seetals in Augenschein genommen wurden. In dieser Sammlung verdienen namentlich die vielen Rekonstruktionsversuche von steinzeitlichen Gerätschaften und deren Anwendungsproben, die von den Sekundarschülern unter Leitung von Dr. Bosch hergestellt wurden, alle Aufmerksamkeit. Nach dem Mittagessen wanderte die Gesellschaft nach Sarmenstorf hinüber, wo den steinzeitlichen, zum Teil restaurierten Grabhügeln im Zigiholz (19. JB. SGU., 1927, 48), der römischen Villa im Murimooshau (19. JB. SGU., 1927, 98) und der St. Wendelinskapelle mit dem eingemauerten Opferstein (19. JB. SGU., 1927, 1) ein Besuch abgestattet wurde. Mit der Bahnfahrt über Bremgarten nach Dietikon ging die interessante Exkursion zu Ende.

Die Jahresversammlung war überaus zahlreich besucht, namentlich auch aus der welschen Schweiz. Sie war von einigen Badener Herren sorgfältig vorbereitet worden. Besonderen Dank schulden wir dem Verkehrsbureau in Baden, das seine Kräfte willig zur Verfügung gestellt hat.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Über die Tagung sind uns folgende Berichterstattungen zugekommen: Badener Tagblatt, 24. Juni 1944 (Dr. P. Haberbosch), 4. Juli 1944 (w.d.). Aargauer Volksblatt, 24. Juni 1944 (Walter Drack), 1. und 3. Juli 1944 (p-w-d), 4. Juli 1944 (Korr.). Aargauer Tagblatt, 29. Juni 1944 (Korr.). Zofinger Tagblatt, 28. Juni 1944 (Korr.). Neue Bündner Zeitung, 5. Juli 1944 (W. B.). Freier Rätier 1944 (W. B.). Der Bund, 29. Juni 1944 (O. T.). Tribune de Genève, 29 juin 1944 (E. Sch.). Luzerner Tagblatt, 29. Juni 1944 (fbl). Der Hausfreund, Nr. 27, 1944 (Dr. B.).

## Der Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammen: Präsident: A. Matter, Ingenieur, Baden; Vizepräsident: Louis Bosset, archéologue cantonal, Payerne; Sekretär: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Kassier: W. Niggeler, Ingenieur, Baden; W. Burkart, Kreisförster, Chur; Professor Dr. Otto Tschumi, Bern; Alban Gerster, Architekt, Laufen; Dr. W. U. Guyan, Direktor des Museums zu Allerheiligen, Schaffhausen; Dr. Edgar Pelichet, Nyon.

Er behandelte die Geschäfte in zwei Sitzungen vom 29./30. Januar und 24. Juni. Neben den üblichen Kassengeschäften, der Abnahme der Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und des Instituts, sowie einer Kenntnisnahme der Arbeit in den lokalen Zirkeln bewilligte er aus dem Ausgrabungsfonds und dem Fonds Baumann 2000 Fr. an eine Ausgrabung im Pfahlbau Breitenloo-Pfyn (S. 28), 1000 Fr. an eine gleiche Grabung am Burgäschisee (S. 20), 300 Fr. für die Grabung auf dem Lutzen-güetle im Fürstentum Liechtenstein, 100 Fr. für Cresta-Cazis (S. 43) und 100 Fr. für Caschlins-Conters im Oberhalbstein (S. 44). Aus dem Publikationsfonds wurden 500 Fr. dem Atlante Preistorico von A. Crivelli (34. JB. SGU., 1943, 171) und 500 Fr. der ersten Publikation der beabsichtigten Schriftenreihe Cahiers de Préhistoire et d'Archéologie zugewendet. Außerdem wurde wiederum an zwei Studenten aus dem Stipendienfonds je ein Beitrag von 250 Fr. ausgerichtet.

Der Vorstand beschloß ferner eine bestimmte *Regelung für die Verwendung der Fonds*, die aus der Augustspende gebildet worden waren. Diese Regelung hat durch Beschlüsse der Generalversammlungen der Jahre 1944 und 1945 folgende Gestalt angenommen: Der Fonds Baumann ist wie bisher unantastbar. Vom Publikationsfonds sind 25 000 Fr. unantastbar. Der Rest darf innert 18 Jahren in gleichmäßigen Raten abgebaut werden. Der Ausgrabungsfonds darf durch maximale jährliche Entnahme von 2500 Fr. innert ungefähr acht Jahren aufgezehrt werden und der Stipendienfonds durch jährliche Entnahme von maximal 1000 Fr. in zwölf Jahren.

Es wird der prinzipielle Beschluß gefaßt, daß inskünftig keine *Subventionen* mehr rückwirkend bewilligt werden können. Gesuche sind stets vor der Budgetsitzung (Ende Januar) dem Sekretariat einzureichen.

Es zeigt sich immer mehr, daß die *Schulbücher* unseres Landes viele Irrtümer über die Ur- und Frühgeschichte enthalten. Solche sind sogar in aufsehenerregendem Maße in einem erst neuerdings herausgekommenen Lesebuch aufgetreten. Wir sind uns vollauf bewußt, daß wir angesichts der bereits vorhandenen Stoffüberhäufung von den Elementarschulen keine vermehrte Aufmerksamkeit für unser Fach verlangen dürfen, möchten aber, daß wenigstens das, was schon gelehrt wird, sich mit den heutigen Auffassungen über das Leben der Urzeit verträgt. In diesem Sinne wurde mit dem Präsidenten der Erziehungsdirektorenkonferenz in Verbindung getreten, damit uns bei der Neugestaltung von Schulbüchern die Möglichkeit geboten wird, die größten Unrichtigkeiten zu vermeiden.

Das vom Vorstand beschlossene *Merkblatt* (34. JB. SGU., 1943, 3) liegt vor. Seine Drucklegung kann erfolgen, sobald eine Anzahl Kantone sich für dessen Herausgabe meldet.

Der Vorstand erließ ein *Preisausschreiben* mit dem Thema: Statistik der alpinen Jungsteinzeit und deren Ergebnisse. Leider beteiligte sich niemand an diesem Wettbewerb.

Die Bemühungen des Vorstandes, insbesondere des ältesten Mitgliedes, mit Hilfe der thurgauischen Regierung die finanzielle Grundlage zu schaffen, daß dem Sekretariat eine wenigstens zeitweilige *Bureauhilfe* geboten werden kann, hatten insofern einen Erfolg, als diese Regierung ihm einen einmaligen Beitrag von 4000 Fr. überwiesen hat, der für diesen Zweck verwendet werden soll. Der thurgauischen Regierung wird der beste Dank der Gesellschaft und des Sekretariats ausgesprochen.

### Das Sekretariat

Das 34. *Jahrbuch* konnte anfangs Dezember an die Mitglieder versandt werden. Es umfaßt 202 Seiten, 44 Abbildungen im Text und 32 Abbildungen auf 18 Tafeln. Ferner sind ihm acht selbständige Abhandlungen beigegeben.<sup>1</sup>

Die *Dienstreisen des Sekretärs* führten diesen in die Kantone Aargau, Basel, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, St.Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Tessin, Unterwalden, Waadt, Zug, Zürich und das Fürstentum Liechtenstein. Er unternahm zusammen mit unserem Mitglied E. Frick kleine Sondierungen auf dem Balla Drume bei Ascona (34. JB. SGU., 1943, 48) und leitete die große Ausgrabung im Pfahlbau Breitenloo bei Pfyn (S. 28).

Der Ausbau der *Archäologischen Landesaufnahme* hat große Fortschritte gemacht. Besondere Fortschritte sind für die Kantone Solothurn, Bern und Waadt zu verzeichnen. Es ist gelungen, für diesen Zweck namentlich aus welschen Antiquariaten einige seltene Publikationen zu erwerben, die sofort verarbeitet wurden. Die Landesaufnahme wächst sich allmählich zu einer einzigartigen Dokumentation für die ganze Schweiz aus. Um so mehr wäre es zu wünschen, daß unsere in der Forschung aktiven Mitglieder mehr noch als bisher uns mit Plankopien, Photos, Berichten und alter Literatur versehen würden. Wir wiederholen, was wir früher schon konstatierten, daß es im Interesse jedes Forschers liegt, seine Forschungsdokumente an mehr als einem Ort gut verwahrt zu wissen.

Die *Lichtbildersammlung* zählt heute 840 Nummern. Wir haben alte, unansehnlich gewordene Bilder aus der Sammlung entfernt und durch neue ersetzt. Sie ist jetzt so reichhaltig, daß sie sozusagen allen Ansprüchen genügen dürfte, sofern es sich nicht um Bilder handelt, die nur eine einzige Fundstelle beschlagen.

<sup>1</sup> Dem Sekretariat sind folgende Besprechungen des Jahrbuches bekannt geworden: Schweiz. Monatshefte, Heft 10/11, 1945, 748 (A. Lambert); National-Zeitung, 24. Januar 1945 (-lh); Neue Zürcher Nachrichten, 17. April 1945 (-ch-); Neue Zürcher Zeitung, 25. Februar 1945, Nr. 333 (S-h); St. Galler Tagblatt, 5. Februar 1945 (-ch); Reußbote, 9. April 1945 (\*).

Die *Klischeesammlung* (34. JB. SGU., 1943, 5) ist nun geordnet und katalogisiert. Sie wird nach wie vor eifrig in Anspruch genommen. Wir möchten aber wünschen, daß viele Benützer den Ausleihebedingungen: Nennung des Originaldruckorts und Ein-sendung von mindestens zwei Belegexemplaren gewissenhafter nachkommen möchten.

Auch die Akten des *Gesellschaftsarchives* sind neu gesichtet und beschriftet worden. Jedes Dokument ist sofort greifbar. Die Anschaffung von Archivschränken vor einigen Jahren hat sich bei dieser Neuordnung wohl bewährt.

In zahlreichen *Kursen und Vorträgen* hatte der Sekretär Gelegenheit, das Interesse für unsere Forschung zu wecken.

Der *Austauschverkehr* ist beinahe ganz ins Stocken geraten. Vielfach sind wir außerstande, unsere Jahrbücher an die Austauschinstitutionen zu senden. Im Ausland selbst sind viele Publikationen dauernd eingegangen oder wenigstens vorübergehend eingestellt worden. Seit dem Jahr 1945 hat der Verkehr mit Deutschland ganz aufgehört. Einzig von England und den nordischen Staaten kommen noch gelegentlich Veröffentlichungen zu uns. Es ist zu hoffen, daß das Jahr 1946 in dieser Hinsicht wieder einige Besserung bringen wird. — In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, daß uns aus Frankreich und Holland wenigstens wieder Briefe erreichen, die wir benützen, um den Verkehr mit den dortigen Forschern erneut aufzunehmen.

Wir haben zurzeit folgenden *Mitgliederbestand* zu verzeichnen:

Ehrenmitglieder . . . . .	19
Kollektivmitglieder . . . . .	100
Lebenslängliche Mitglieder . . . . .	50
Einzelmitglieder . . . . .	823
Studentenmitglieder . . . . .	58

Total 1050

Auf die Kantone verteilt, sehen die *Mitgliederzahlen* folgendermaßen aus:

Kanton Zürich . . . . .	204	Canton du Valais . . . . .	19
Kanton Bern . . . . .	128	Kanton Schaffhausen . . . . .	16
Kanton Baselstadt . . . . .	113	Kanton Zug . . . . .	14
Kanton Aargau . . . . .	86	Canton de Fribourg . . . . .	9
Kanton Thurgau . . . . .	70	Kanton Glarus . . . . .	9
Kanton Solothurn . . . . .	50	Kanton Schwyz . . . . .	6
Canton de Vaud . . . . .	42	Kanton Appenzell I.Rh. . . . .	4
Kanton St.Gallen . . . . .	41	Kanton Uri . . . . .	3
Kanton Graubünden . . . . .	38	Kanton Appenzell A.Rh. . . . .	2
Kanton Luzern . . . . .	37	Kanton Nidwalden . . . . .	2
Canton de Genève . . . . .	31	Kanton Obwalden . . . . .	1
Cantone del Ticino . . . . .	31	Fürstentum Liechtenstein . . . . .	9
Kanton Baselland . . . . .	27	Deutschland . . . . .	16
Canton de Neuchâtel . . . . .	25		



Frankreich . . . . .	5	Italien . . . . .	1
Österreich . . . . .	3	Schweden . . . . .	1
Großbritannien . . . . .	2	Tschechoslowakei . . . . .	1
Holland . . . . .	1	Vereinigte Staaten . . . . .	1
Irland . . . . .	1		

Das neue *Mitgliederzuwachsverzeichnis* nennt folgende Namen:

*Kollektivmitglieder:*

Direktion der A.G. Autobus und Skiliftanlagen Arosa (H. Conrad)  
 Historisches Seminar der Universität Bern  
 Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität, Krankenhausstraße 9,  
 Erlangen (Sekretariat)  
 Regierung des Fürstentums Liechtenstein  
 Regierungsrat des Kantons Schaffhausen

*Lebenslängliche Mitglieder:*

Wilhelm A., Dr., Haus Rütireben, Bottmingen, Baselland (Institut)

*Einzelmitglieder:*

Baur Bruno, bei Rindlisbacher-Karlen, Spiez (Institut)  
 Berger Olivier, Casinostraße 11, Zürich (R. Laur)  
 Berset Maxime, Directeur du Collège Ste-Marie, Martigny (O. Aigner)  
 Bizzozzero H., Direktor, Turmgasse, Arbon (O. Meyer)  
 Boucard L., Directeur de l'Ecole Normale des Instituteurs, Sion (O. Aigner)  
 Brunschweiler E., Sekundarlehrer, Bürglen, Thurgau (Sekretariat)  
 Bühlmann Gottfried, Kaufmann, Rieden in Nußbaumen bei Baden (W. Drack)  
 Doebeli Hermann, Dr., Thalwil (Sekretariat)  
 Falkeisen Manuel C., Mittelbergsteig 7, Zürich 7 (V. Geßner)  
 Farry E.A., Dr. iur., Seefeldstraße 125, Zürich 8 (Sekretariat)  
 Fischer Hans, Dübendorferstraße, Fällanden (Sekretariat)  
 Fornerod L., „Bugnon 8“, Lausanne (J. Hubscher)  
 Gabrys P. J., La Chaux, Mont de Corsier sur Vevey (Institut)  
 Graber Wilhelm, Betriebschef der AEK., Alte Bernstraße 46, Solothurn (A. Matter)  
 Gutzwiler K., Dr., Koblenz, Aargau (A. Matter)  
 Hennard Edmond, Valentin 56, Lausanne (P. Bouffard)  
 Hoop Ferdinand, Oberlehrer, Eschen, Liechtenstein (D. Beck)  
 Keller M., Dr. med., Schüpfen (O. Tschumi)  
 Kern Rich., Dr., Direktor Tellco, Fribourg (J. Lieber)  
 Kramer Werner, Regensbergstraße 244, Zürich 11 (V. Geßner)  
 Kreyenbühl Walter, Dr., Apotheker, Arbon (V. Geßner)  
 Küpfer Otto, Herzogenbuchsee (V. Geßner)  
 Landolt Hans Jürg, Freigutstraße 31, Zürich (Sekretariat)  
 Lierheimer A., Müllerfriedbergstraße 28, St.Gallen (Sekretariat)  
 Mahrer Alfred, Salinenstraße 200, Riburg, Aargau (Institut)  
 Maurizio J., Turnerstraße 18, Basel (Institut)  
 Perret Robert, pharmaciens, Nyon (Pelichet)  
 Rippmann Fritz, Dr., Staatsanwalt, Schaffhausen (Sekretariat)  
 Rutishauser Oskar, Ingenieur, Forchstraße 51, Zürich 7 (A. Matter)  
 Sandmeier Walter, Direktor, Schöntalstraße, Arbon (O. Meyer)  
 Senn Hans, Dr., Renggerstraße 60, Aarau (V. Geßner)  
 Schefer Willi, Dr., Zahnarzt, Sulgen (O. Meyer)

Schilling E., Lehrer, Wellhausen, Thurgau (Sekretariat)  
Schweizer-Wyler R., Fabrikant, Wangen an der Aare (Sekretariat)  
Stampfli Otto, Regierungsrat, Biberist (V. Geßner)  
Stauffer-Benz A., Spitalackerstraße 7, Bern (Sekretariat)  
Weber A. R., Gutsbetrieb Eichhof, Graßwil, Kt. Bern (C. Hürbin)  
Zimmermann Alice, Frl. Dr., Ensingerstraße 9, Bern (Sekretariat)  
Zryd Paul, Lehrer, Fraubrunnen (Sekretariat)  
Zwicky Hans, Dr., Rychenberg 200, Winterthur (V. Geßner)

*Studentenmitglieder:*

Casty Oscar, Götzstraße 9, Zürich (C. Hürbin)  
Hitz Hans, Oberdorfstraße 10, Ennetbaden (A. Matter)  
Jud Rudolf, stud. phil., Kaltbrunn, St. Gallen (Sekretariat)  
Matzinger Ruth, stud. phil., Neubadstraße 128, Basel (Institut)  
Meyer Martin, Clausiusstraße 37, Zürich 6 (R. Laur)  
Plüß Eduard, stud. phil., Neustadtgasse 5, Zürich (Institut)  
Rüegg Felix, avenue Marc Dufour 6, Lausanne (Sekretariat)  
Schwarz Guido, Wilhelm-His-Straße 7, Basel (Institut)  
Stoll Victor, stud. phil., Meggen (Ed. Kornfeld)  
Tardent Francis, Mittelstraße 7, Langenthal (V. Geßner)  
Vetter Verena, stud. phil., Sonnenbühlstraße 28, Riehen (Ed. Kornfeld)  
Vogelsang Heinz, Brückenstraße 7, Bern (C. Hürbin)  
Wick Emil, Albertstraße 19, Wettingen (Sekretariat)

## **Das Institut für Ur- und Frühgeschichte**

Das *Personal* des Institutes setzt sich folgendermaßen zusammen: Leiter: Prof. R. Laur-Belart; Sekretärin: A. Peter; Geometer: A. Wildberger. Der wissenschaftliche Assistent Dr. W. Drack war während 215 Tagen im Militärdienst, weshalb periodisch folgende Hilfskräfte herangezogen werden mußten: Dr. P. Bouffard, Genf; M. Fonti, Basel, und auf Vermittlung des Erziehungsdepartementes Baselstadt, für uns kostenlos, die beiden kaufmännischen Stellenlosen W. Ab Egg und Howald, Basel.

Die *Bibliothek* vermehrte sich um rund 1000 Nummern auf 4000, worunter Eberts Reallexikon der Urgeschichte. Neben dem Autorenkatalog wurde ein Standortskatalog angefangen. Mit der *Photothek*, das heißt einer Bildersammlung von Ausgrabungen und Funden, wurde begonnen, ebenso mit der Kopie der thurgauischen Akten zur *Landesaufnahme*, die laut Organisationsstatut in Frauenfeld verbleiben mußten. Der *Geometer* ordnete das Archiv der Planpausen (381 Pläne) und erstellte dazu einen Zettelkatalog. Vollständig vermessen und planmäßig dargestellt wurden die Ausgrabungen in Augst, bei Staufen im Aargau (röm. Ökonomiegebäude), auf dem Münsterplatz in Basel (S. 72), von Vindonissa (Schutthügel), Landschlacht im Thurgau (mittelalterliche Kapelle). Pläne wurden ausgearbeitet von den Grabungen in Baden (röm. Töpferei), Mammern im Thurgau (Ziegelbrennofen), Vindonissa (Infanteriekaserne 1943). Der Höhenkurvenplan von Tegna wurde nach unsern eigenen Aufnahmen ergänzt. Für die Pfahlbauausgrabung am Burgäschisee führten wir die Verpflockung durch.

Zu der rund 1200 Dias umfassenden *Lichtbildersammlung* erstellten wir den Zettelkatalog.



An eigenen *Publikationen* erschienen die erste Nummer der „Schriften zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz“ von Dr. Chr. Simonett über die geflügelten Löwen aus Augst, sowie vier Nummern der „Ur-Schweiz“, 8. Jahrgang. Im Auftrage der Monographienkommission arbeiteten wir weiter an Band IV von Dr. Bersu über das Wittnauerhorn und bereiteten den Band V von W. Burkart über Crestaulta vor. Für den *Ausschuß für Archäologischen Arbeitsdienst* arbeiteten wir gestützt auf eine Rundfrage an alle kantonalen Gesellschaften, Museen usw. zuhanden der Eidg. Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung in Bern 14 Ausgrabungsprojekte aus. Über ihre Realisierung wird erst beim Eintreten größerer Arbeitslosigkeit zu entscheiden sein.

Das Institut veranstaltete im Laufe des Jahres zwei *Exkursionen* nach Vindonissa und an den Burgäschisee und drei gut besuchte *Vorträge*. Referenten: Dr. M. Sauter aus Genf über *Le paléolithique de la Suisse occidentale*; Prof G. Kraft, Freiburg im Breisgau, über den Ursprung der La Tène-Kultur; Dr. M. Stohler, Basel, über das römische Dodekaeder von Augst.

### Kommissionen

1. *Aufsichtskommission des Instituts*. Präsident: Dr. Th. Ischer, Bern; Vizepräsident: A. Matter, Ingenieur, Baden; Kassier: W. Niggeler, Ingenieur, Baden; Dr. L. Blondel, archéologue cantonal, Genève; Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen; Louis Bosset, archéologue cantonal, Payerne; W. Burkart, Kreisförster, Chur; Dr. P. Collart, Genève; Alban Gerster, Architekt, Laufen; Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Dr. Chr. Simonett, Brugg; Professor Dr. Otto Tschumi, Bern; Dr. F. Wenk, Basel. Über die Tätigkeit der Kommission siehe oben S. 7.

2. *Kurskommission*. Präsident: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; A. Matter, Ingenieur, Baden; Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen; Professor Dr. E. Vogt, Zürich. Es wurde im Berichtsjahr auf die Durchführung eines Kurses verzichtet, da die Zeitumstände eine neue Mobilmachung der schweizerischen Armee befürchten ließen.

3. *Monographienkommission*. Präsident: Dr. Th. Ischer, Bern; Professor Dr. R. Laur-Belart, Basel; Professor Dr. E. Vogt, Zürich. Über ihre Tätigkeit siehe oben S. 7.

4. *Arbeitsdienstkommission*. Auf Wunsch der Behörden wurde diese Kommission in allerdings beschränktem Umfang wieder bestellt. Bei der Besetzung wurde in erster Linie darauf Bedacht genommen, daß die Mitglieder sich rasch an einem zentralen Ort versammeln können. Mitglieder: A. Matter, Baden; Alban Gerster, Laufen; Dr. R. Bosch, Seengen; Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Professor Dr. R. Laur-Belart, Basel; Professor Dr. E. Vogt, Zürich; O. Zaugg, Oberrieden; L. Bosset, Payerne.

Es ist Aufgabe der Kommission, die nötigen umfassenden Vorbereitungen zu treffen, damit im Falle einer neuen Arbeitslosigkeit in unserem Lande sofort große Grabungen in Angriff genommen werden können.

## Lokalveranstaltungen

Eine erfreuliche Entwicklung nehmen unsere *Zirkel* in Zürich und Basel. Der *Zürcher Zirkel* steht unter der Leitung von Th. Spühler, H. Morf und Fräulein V. Geßner. Er veranstaltete im Berichtsjahr folgende Vorträge und Exkursionen, neben denen noch öfters kleinere Vorweisungen geboten wurden: 10. Mai: Dr. E. Vogt, Die Grabhügel von Dinhard. 13. Mai: Exkursion in das Gebiet des Pfäffikersees, Leitung H. Morf. 14. Juni: K. Heid, Die Urgeschichte des Limmattals. 13. Dezember: Karl Keller-Tarnuzzer, Die Pfahlbauausgrabung Pfyn 1944.

Der Zirkel kommt immer am zweiten Mittwoch jeden Monats, um 20 Uhr, im Restaurant des Zunfthauses zur Waag auf dem Münsterhof zusammen. Durchreisende Mitglieder und Freunde der Forschung sind ebenfalls stets eingeladen.

Der *Basler Zirkel* steht unter der Obhut des Instituts. Er hielt seine erste sehr gut besuchte Sitzung am 1. April ab und vereinigte sich im Laufe des Jahres noch viermal. Es wurden in zwangloser Weise Kurzreferate und Diskussionen gehalten, Neufunde, Pläne und Literatur vorgewiesen.

Sotto gli auspici del locale Circolo di Coltura la nostra Società ha organizzato il 7 Marzo una conferenza a Locarno, nella quale il nostro Socio Dr. A. Ganßer-Burckhardt ha parlato sul tema: „Documenti eccezionali di vita romana scoperti a Vindonissa (Argovia).“ La manifestazione ha incontrato vivissimo interesse.

Auf den 22. Oktober waren unsere ostschweizerischen Mitglieder zur Besichtigung der Pfahlbauausgrabung im Breitenloo bei Pfyn eingeladen, wo unser Sekretär Karl Keller-Tarnuzzer die Führung übernahm. Es beteiligten sich an dieser Begehung ungefähr 50 Mitglieder.

Auf den 26. August lud das Museum Solothurn eine Anzahl Mitglieder zur Besichtigung der Ausgrabung am Burgäschisee (S. 20) ein. Ungefähr 40 Mitglieder folgten den Erklärungen von Dr. St. Pinösch, W. Flükiger, D. Andrist und Frl. V. Geßner.

## II. Totentafel und Personalnotizen

L'œuvre de monseigneur Marius Besson, qui vient de nous être enlevé, est intimément liée à l'archéologie des débuts de l'art chrétien dans notre pays. Comme professeur à l'université de Fribourg il traita des problèmes de l'archéologie chrétienne non seulement pour notre pays mais pour tout l'Occident. Les divers courants et influences qui se sont manifestés dans les monuments, les relations commerciales, l'activité des missionnaires et propagateurs de la foi, ont tout particulièrement retenu son attention. Sa publication la plus importante, magnifiquement éditée et illustrée grâce à l'appui de l'état de Fribourg, est le livre devenu classique: L'art barbare dans l'ancien diocèse de Lausanne (1909), auquel succéda peu après: Les antiquités du Valais, Ve—Xe siècle (1910). Nos origines chrétiennes, rééditées en 1940, sont un complément utile de son grand ouvrage historique: Recherches sur les origines des évêchés de Genève, Lausanne,